

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumläufer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 9.

Donnerstag den 15. Januar.

1880.

Die Sparsamkeit der Konservativen.

Die Konservativen haben früher den Liberalen, als diese einen freilich sehr bescheidenen Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung und Verwaltung hatten, häufig den Vorwurf gemacht, daß sie nicht genug auf eine sparsame Verwaltung drängten. Jetzt haben die Konservativen im preussischen Abgeordnetenhaus unter allen Fraktionen den größten Einfluß, und es wäre ihnen hinreichend Gelegenheit gegeben, zu beweisen, daß es ihnen besser gelingt, auf eine sparsamere Finanzwirtschaft in Preußen hinzuwirken, als dies den Liberalen möglich gewesen ist. Sie sollen auch mit solcher Absicht nach Berlin gegangen sein. Im Abgeordnetenhaus ist ihnen mehrfach Veranlassung gegeben worden, gemeinsam mit den Liberalen auf größere Sparsamkeit hinzuwirken; aber werkwürdiger Weise lassen sie jede solche Gelegenheit nutzlos vorübergehen. Es sieht jener Absicht nämlich die größere Neigung gegenüber, die Regierung, wenn sich diese ihnen sonst willfährig zeigt, bei ihren finanziellen Forderungen zu unterstützen.

Auffallend zeigte sich dies wieder in der Sonnabendtagung. Man berieth das Extraordinarium für unvorhergesehene Ausgaben, für welches 1200000 Mark gefordert wurden. Die Budgetcommission hatte den Antrag gestellt, 200000 Mk. davon zu streichen. Dieser Antrag war um so gerechtfertigter, da die Regierung in den letzten Jahren niemals auch nur die nach dem Abstrich noch verbleibende Summe von einer Million verbraucht hat. Aber siehe da, einer der angesehensten Konservativen, Herr v. Wedell-Malchow, tritt in längerer Rede sehr einbringlich für die höhere Regierungsforderung ein. Freilich diesmal vergebens, der Antrag der Commission gelangte dennoch zur Annahme.

Den Liberalen ist es im Reichstag, als sie in demselben den Ausschlag gaben, gelungen, allein in den vier Jahren von 1875 bis 1878/79 von den Forderungen der Reichsregierung im Ganzen 79 Millionen abzusparen. Die Konservativen werden nun, da sie den Ausschlag in den Parlamenten geben, erst einen ähnlichen Erfolg aufweisen müssen, ehe sie mit einigem Grund Anspruch auf das Verdienst erheben wollen, die Regierung zur Sparsamkeit veranlaßt zu haben.

Politische Uebersicht.

Die Verhandlungen Oesterreichs mit Serbien über Eisenbahn- und Handelsangelegenheiten kommen nunmehr in Fluß. Die Festigkeit des Baron Heymerle den Verschleppungsversuchen des serbischen Ministerpräsidenten Niksic gegenüber hat endlich ihre Früchte getragen, nachdem die Hartnäckigkeit der serbischen Minister schon seit einigen Wochen, wahrscheinlich unter den wiederholten wichtigen Schlägen der serbischen Schupskina, in Schwanken gerathen war. Ein serbischer Bevollmächtigter wird in Wien erwartet, um die Verhandlungen über die Eisenbahnfrage einzuleiten. Ist diese Frage erledigt, so werden die Unterhandlungen auf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien übergehen. Serbien giebt nach, weil Rußland zur Nachgiebigkeit rät, und Rußland hat diesen Rath erteilt, weil es weiß, daß neben Oesterreich-Ungarn Deutschland und England steht,

Dank der Energie der Regierung sind auch jetzt die österreichischen Gläubiger der ägyptischen Regierung theils schon befriedigt, theils der gesicherten Aussicht, in nächster Zeit zu ihren schon halb verloren gegebenen Capitalien zu gelangen.

Die französischen Kammern sind am Dienstag wieder eröffnet worden. Bei der Rede des Alterspräsidenten Deseaur inscenirten die Bonapartisten einen kleinen Scandal, der schließlich Deseaur zwang, seine die innere Politik behandelnde Ansprache mit der formellen Eröffnungserklärung zu beendigen. — Die Präsidentenwahl ergab 259 von 308 Stimmen für Gambetta, 40 Zettel waren unbeschrieben oder unalig. — Die Säuberung der verschiedenen französischen Ministerien von den antirepublikanischen Beamten wird mit Riesenanstrengungen durchgeführt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Veränderungen in der Besetzung der Stellen bei der Präfekturverwaltung, von welchen 18 Präfekten, 50 Unterprefekten und 64 Präfekturräte betroffen werden.

In Spanien haben sich die Gemüther immer noch nicht wieder beruhigt. Zu der dem Königsparee anlässlich des Altentates befundeten allgemeinen Theilnahme des Volkes hat sich jetzt eine Adresse gestellt, welche der Senat und der Congress an den König und die Königin votirt haben, in welcher dem Abscheu Ausdruck gegeben wird, welchen das Altentat gegen die Majestäten allen Vertretern der Nation eingefloßt hat. Gleichzeitig wird darin die Freude darüber ausgesprochen, daß das für alle Spanien so kostbare Leben des Königs und der Königin erhalten worden ist. Die Untersuchung gegen den Altentäter hat nichts ergeben, was auf das Vorhandensein eines Complottes schließen ließe. Die That kann demnach nur in einem Anfälle von Herostratie ausgeführt sein.

Englands Einzelne in der Angelegenheit des türkischen Babelübersetzers Achmed Zevfik ist nunmehr endgültig von Erfolg gekrönt, nachdem derselbe auf die Insel Chios geschickt worden ist. Die offiziellen Beziehungen des Botschafters zur Pforte sind unverzüglich wieder eröffnet worden. — Auf den katholischen Geistlichen an der St. Peterskirche in Gattou Garden feuerte dieser Tage ein dem Anschein nach halbverrückter Mensch Namens Schoffa aus Mailand während des Gottesdienstes 5 Schüsse ab, ohne zu treffen. Seine Festnahme erfolgte sofort.

In Rußland beginnt der Nihilismus, resp. Sozialismus sich zu verwirklichen. Aus dem Bezirk Perejaslaw, im Gouvernement Poltawa, wird der russischen Correspondenz zufolge vom 4. d. geschrieben, daß die Bauern der dortigen Dörfer Zwanowka, Senkowska und Morosowka alle zu den Gemeinden und den Gutbesitzern derselben gehörenden Grund- und Ackerstücke, Wiesen, Wälder und so weiter in ganz gleiche Theile zertheilt und diese dann an sämtliche Inassen der genannten drei Dörfer ganz gleichmäßig vertheilt haben. Alle Proteste, Drohungen, Strafen u. dgl. von Seiten der Gutbesitzer und Behörden halfen nichts, die Bauern blieben bei den von denselben bereits gefassten und von deren Richtern amtlich bestätigten Beschlüssen und führten den vollständigsten Communismus in Bezug auf die unbeweglichen Güter ein. Diefem Beispiele wollen nun die Dörfer Kludary, Potoki und viele andere im Gouvernement Poltawa folgen. In Anbetracht dessen be-

findet sich die russische Regierung in der unangenehmsten Situation. Die Bauern der oben bezeichneten Dörfer erklärten, „eher unter den Kugeln der Soldaten sterben, als den Grund den Gutbesitzern wieder herauszugeben zu wollen“.

Der Gouverneur von Ober-Albanien, Iszet Pascha, hat von der Pforte den Befehl erhalten, die Zugänge nach Gufinje zu verhindern. Trotzdem gehen fortwährend Hunderte von Freiwilligen dorthin ab und der türkische Consul in Cetinje ist in Kenntniß gesetzt worden, daß angesichts der fortwährend zweibeitigen Rolle, welche die Türkei spielt, der Fürst Nikita den Abmarsch sämtlicher Truppen über die Grenze angeordnet hat, um sich mit Wassengewalt in den Besitz von Gufinje und Plawa zu setzen. Alle Bewohner dieser Orte sollen als Rebellen behandelt und alle Güter derselben confiscirt werden. Seit dem sehr blutigen Zusammenstoß bei Belisa, welche den Montenegroinern herbe Verluste, aber eine reiche Beute an Waffen und Werkzeugen brachte, haben bis jetzt nur kleine, aber ebenfalls blutige Scharmügel stattgefunden.

Barrell und sein Aide, Wilson, machen die großen Städte der nordamerikanischen Union mit ihrer Agitation zum Besten der nothleidenden Pächter Irlands unsicher. In einer seiner letzten Reden sagte das irische Parlamentsmitglied unter Anderem, daß, wenn der Versuch gemacht werden würde, die Pächter von Sligo gewaltfam zu ermitteln, Blut fließen werde. Der Lordmayor von London hat den Mayor von New-York gebeten, die Sammlung von Beiträgen zum Besten der nothleidenden Irländer nach Kräften zu unterstützen.

Deutschland.

— Prinz August von Württemberg vollendet binnen Kurzem das 50. Jahr seines Dienstes in der preussischen Armee, und soll die Feier dieses Jubiläums am 24. Januar, dem 67. Geburtstag des Prinzen, mitbegangen werden.

— An die Directionen der Staatseisenbahnen ist eine Verfügung ergangen, in welcher sie vom Minister Maybach angewiesen werden, diejenigen Beschränkungen im Personenverkehr mit möglicher Beschleunigung zu beseitigen, welche entweder in der getrennten Betriebsführung auf gemeinschaftlich benutzten Strecken oder in dem verschiedenen Bestande concurrirender Bahnlirien bisher begründet waren.

— Deutsche See-Handels-Gesellschaft. Die Subscription auf 8000 Actien zu je 1000 Mark für die deutsche See-Handels-Gesellschaft ist nunmehr eröffnet und sind Einladung und Bedingungen unterm 12. d. M. veröffentlicht worden. Als Zeichnungstage sind der 15. und 16. Januar d. J. festgelegt.

— Eine interessante Thatsache) wird dem „Nürnb. Corr.“ aus Berlin berichtet. Die kaiserliche Tabakmanufaktur in Straßburg soll nämlich zur Umgehung des erhöhten Zolles noch weit härtere Secularisationskäufe von Tabak gemacht haben, als die Privatindustrie. Die Manufaktur braucht bis zum April 1881 keinen Tabak einzukaufen.

— (Die Kinderpest) greift in Congress-Polen immer mehr um sich. In Brona, Maik-

Auction von Stahlfedern und Haltern u. in Merseburg.

Sonnabend den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathshaus ca. 270 neue, gut gefüllte Stahlfedern, 70 Groß Stahlfalter, 1 gr. Partie Roth- und Blausilber, dergl. m., der geistkranken verm. Frau hier gehörig, meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 12. Januar 1880.
A. Hindfleisch, Kr.-Auct.-Comm.

Sonnabend den 17. Januar, Mittags 1 Uhr,

im Gasthause zu Anapendorf 100 Mtr. Knack Käse an den Mindestfordernden vergeben werden Bedingungen im Termine.

Der Ortsvorstand.

Versteigerung.

Sonnabend den 17. Januar, Vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Auctionstotale Saalstraße 13 Subanden, Hüte, Weißwaaren, Blumen, Schränke, Betten, 1 Nähmaschine u. dergl. Merseburg, den 13. Januar 1880.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Freiwilliger Hausverkauf.

in hiesiger Unteraltenburg ist ein im guten Bauzustand befindliches Wohnhaus mit 6 Stuben u. Hof und Garten sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch Merseburg.

Ein ausr. Husarenpferd.

zu 1. Zug passend, wird billig zu kaufen gesucht.
Adr. m. Preisangabe unter P. N. 1657
Ad. Grabow jun., Weiskensfel.

Von Sonnabend den 17. Januar ab steht ein Transport Rüge und Kalben, hochtragende und neumilchende mit den Kalbern Altenburger Race mir zum Verkauf.

L. Nürnberg, Viehhändler.

Ein feine Damenmaske ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Bad und Garten, an der Holleschen Straße gelegen, ist ein von 1-2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör in der Hauptallee, sind zu vermieten und 1. April zu beziehen bei W. Ludwig, Halleische Straße.

Ein kleines Logis ist an ruhige Leute zu vermieten.

Clobigauerstraße 5 a.

Ein Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche

Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen, Näheres bei Herrn Matto.

Ein freundliche Stube ist zu vermieten

Oberbreitestraße Nr. 22, 1 Tr.

Maskengarderobe.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich meine Damen-Maskengarderoben.
Frau Fröbel, Unteraltenburg 19.

Bibel

für 1 1/2 bis 2 1/2 Mark und neue Leinwand für 30 und 70 Pf. sind vorrätig im Depot der Merseburger Bibelgesellschaft, Brauhansstraße Nr. 1 bei Diaconus Martius.
Der Vorstand d. B. B.-G.

Wetterprophet!!

Meine interessanten, allgemein beliebt gewordenen Thermometer, Hygroscope oder vegetabilischen

Wetteruhren,

hergestellt von einem Gärtner und einem Optiker, fertige sind in verbesserter Form zu herabgesetzten Preisen, und zwar die großen, in eleganten Gehäuse mit Glasdeckel, für 2 1/2 Mark (früher 3 M.), die kleinen, in Form einer reizenden Miniatur-Schwarzwälderuhr, für 1 1/2 Mark (früher 2 M.). Diese Erodium-Hygrometer künden 24 Stunden vorher das Wetter genau an. Viele Atteste und Empfehlungen. Verlangt nur richtige, mit fräftigen Grannen erlehene Uhren. Beschreibung liegt bei. Für Frankfurter Adresse 50 Pf. extra.
Schmalhof, Post Wilsdorf, Niederbarnen.
A. Fürst.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Unterbreitestraße 17, sondern Unterbreitestraße 5 wohne und bitte das mir bisher gezeichnete Vertrauen auch auf meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Karl Hoffmann, Tischlermeister.
Auch ist daselbst ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Leim

à Pfd. 20 Pf.
St. Seyffert, kl. Ritterstr. 9.

Deutsches Reichspatent 17327.

Saladin-Kaffee,

gebrannt
à Pfund 40 Pf.,
empfehlen Rud. Kühne,
Markt 5.

Deutsches Reichspatent 48023 B.

Schellfisch

trifft Freitag früh in frischer Sendung ein bei Gottfried Dorias, Fischerstraße.

Brillen und Klemmer,

Thermometer, Barometer, Reizzeuge u. in großer Auswahl bei F. Dehler, Optikus, Burgstraße 9.

Maskengarderobe.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle meine Herren- und Damen-Maskengarderoben.
M. Krause, Unteraltenburg 22.

Für Fleischbeschauer

sind die gezeichneten vorgezeichneten Formulare zu Untersuchungs-Bescheinigungen stets am Lager bei Th. Köhner, gr. Ritterstr. 28.

Adress- und Visitenkarten

in eleganter und geschmackvoller Ausführung fertigt schnell und billig Th. Köhner, gr. Ritterstr. 28.

Schalk.

Blätter für deutschen Humor.
Herausgegeben von Ernst Göttsch.
Wöchentlich eine Nummer. Preis 30 Pf.
Vierteljährlich Mk. 3. 50.

Auch in 17 Hefen jährlich zu 75 Pf.
Das so schnell beliebt gewordene reich illustrierte, humoristische Sonntags- und Familienblatt erscheint in elegantester Ausstattung und bringt im nächsten Quartal besonders glänzende Originalbeiträge erster Künstler und Autoren.

Humoresken, Parodien, Jagd-, Sport-, Bade-, Reiseskizzen, Theater- und Börsen-Focosa, Soldatenhumor, Silbergeschichten u. s. w.

Allen Freunden eines gesunden und gemüthvollen Humors in dieser bestimmten Zeit bestens empfohlen. Die erste Quartalsnummer ist gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Postanstalten.

Klagen, Anträge auf Zahlungsbehalte u. überhaupt alle Eingaben an die Amts- u. Gerichte werden billig und was die Hauptsache ist, richtig angefertigt bei J. Werz,
Johannisstraße Nr. 17.

Der Umtausch sämtlicher

4 1/2 % Berlin-Stettiner Eisenb.-Pr.
4 1/2 % Hannover-Altenbeckener do.
5 % Köln-Mündener do.

in Preuss. 4 proc. consolid. Anleihe

gegen 3 1/4 Procent Prämie

hat bis 5. Februar c. zu erfolgen und bitte ich mich die Stücke ebendort möglichst spätestens bis 2. Februar c. zu überliefern. Die nicht umgetauschten Stücke werden vom 1. April bezüglich 1. Juli c. obzinslos.

Zu mündlicher Auskunft bin ich stets gern bereit.
Friedrich Schultze, Bantgeschäft,
Merseburg a/S.

Selbstfertige und durabel gearbeitete Dreschmaschinen, Futtermaschinen, Säckselmaschinen, schmiedeeiserne Fenster und Eisengitter liefert zum billigsten Preise.

Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen werden prompt besorgt in der Maschinenwerkstatt von E. Rosch,
an der Dammühle.

Um sobald als möglich das Glas- und Porzellan-Geschäft

Seitenbeutel Nr. 1 anzulösen, werden von heute ab die Waaren unter dem Fabrikpreise abgegeben.
Die Erben.

Berliner Oefen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein neu errichtetes Lager von Berliner Oefen durch bedeutende Sendungen wieder vervollständigt ist und empfehle ich der Unterzeichnete gleichzeitig zum Kauf- und Umlegen derselben, sowie auch von Koch- und Bräuden. Alle Reparaturen werden prompt und billig besorgt.
J. Ziplitzky, Johannisstraße 12.

Ein Wunder der Industrie!!

Einzig und alleinige Uhrkette in echt amerikanischem Christor.

Sie dem Golde gleichgestellt werden, durch die Feinheit der Arbeit und die Güte des Metalles, welches sich nie verändert; diese kostbare Kette, welche wir bekannt zu machen und beim grossen Publikum einzuführen wünschen, hat doch einen reinen Werth von 4 Mk. Sie wird Ihnen aber verkauft für den wirklich fabelhaften Preis von 1 Mark.

damit alle Welt von der Gelegenheit profitieren und diesen Gegenstand beurtheilen möge. Ausserdem erhält Jeder, der diese Kette kauft, als Geschenk einen Carton, enthaltend 7 kostbare Gegenstände: 1. ein Paar Ohringe, 2. ein Paar Manschettenknöpfe, 3. einen versilberten Fingerhut, 4. eine Busennadel oder eine Nadelbüchse, 5. einen Fingerring mit Stein, 6. eine Damen-Halskette, 7. ein schönes Kreuz oder Medaillon, dazu.

Bei Einsendung von Mk. 1.30 per Postanweisung oder in Briefmarken wird franco gesandt incl. Emballage! Nachnahme unfrankirt. Für 3 Mk. = 3 Collectionen etc.
H. Schönfeld, Berlin SW., Gitschinerstr. 5.

Spindler's Farbe.

Annahme bei M. Wiese.

Krankenkasse „Augusta“

General-Versammlung Sonntag den 18. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in Weichers Restauration.

Tagesordnung: 1) Vorlegung der Abrechnung pro 1879; 2) Bericht über den Stand der Kasse; 3) Wahl eines Kassentages; 4) Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Franz Restauration,

Neumarkt Nr. 42.
Heute Schlachtefest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

Gottschalks Restauration.

Heute Donnerstag von Abends 6 Uhr ab Sals-Inosen mit Meerrettig.

Ortsverbands-Versammlung

Sonnabend den 17. Januar cr., Abends 8 Uhr
in Mehler's Restauration.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung der Ortsverbands- und Invalidentasse pro 4. Quartal und Ertheilung der Decharge.
- 2) Geschäftliches.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehl ich bei billiger Provisionsberechnung zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln, Einlösung sämmtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controle sämmtlicher Werthpapiere unter Garantie-Uebnahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder etc. etc. Zur fiheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5%ige Werthe vorrätig.

Damen

mache ich auf meinen Vorrath in

Lederstiefeln mit Gummizug

aufmerksam. Derselbe ist durch einen bedeutenden Posten nur guter Waare aus einer Concursmasse aufs Reichhaltigste completirt und dürften sich dieselben sobald nicht wieder so billig erwerben lassen.

Jul. Mehne, kl. Ritterstraße Nr. 1.

Abonnements-Einladung auf

DER BAZAR

Illustrierte Damen- und Moden-Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich 2¹/₂ Mk. (3 Gros. 35 c. — in Oesterreich nach Cours).

Jährlich erscheinen:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 24 Nummern u. Moden u. Handarbeiten, | 24 Supplemente, 500 Schnittmuster, |
| 24 Nummern mit Unterhaltung, | 24 Heflagen. |

12 colorirte Modenbilder.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen auf diese beliebteste und weltverbreitete Moden-Zeitung entgegen; erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

moncon aller Art an die Halleschen, Weissenfölsler, Naumburger etc. überhaupt an alle existirenden Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter werden prompt zu Originalpreisen befordert durch Th. Rössner (Expedition des Merseburger Correspondenten), Agentur der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a.S.

Sesang-Verein.

Donnerstag den 15. Januar, 7 Uhr,
Concert in der Kaiserhalle.

Mitwirkende: Fr. Böttner aus Halle, Hr. Schön und der Königl. Domfänger und Lehrer a. d. Hochschule Hr. Adolf Schulze aus Berlin.

- 1) Ouverture z. Eymont v. Beethoven.
- 2) Arie v. C. Eckert.
- 3) Lieder am Clavier.
- 4) Herbst und Winter aus: „Die Jahreszeiten“ v. Haydn.

Karten f. Nichtmitglieder à 1,50 Mt. bei Hrn. Wiese

Einladung!

Sonntag den 18. Jan., von Abends 7 Uhr ab,

„zur Eintracht“

im Saale zur guten Quelle,
wozu die Mitglieder nebst Angehörige hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.
Montag den 19. d. M.,
Abends 8 Uhr.

- Tages-Ordnung:
- 1) Mittheilungen u. Vorleg. der Jahres-Rechn.;
 - 2) Wahl zweier Rechnungs-Revisoren;
 - 3) Stiftungsfest-Angelegenh.;
 - 4) Beitrags-Sachen.

Um Einlieferung sämmtlicher Bibliothekskunde wird ergeben gebeten.
Der Vorstand.

Im Casino-Saal in Merseburg.

Francois Schicht's Zauber-, Geister- und Pantomimen-Theater.

Heute Donnerstag den 15. Januar große Brillant-Vorstellung mit ganz neuem Programm in 4 Abtheilungen, verbunden mit großem Extra-Concert. Zum Schluß: großartige Geister- und Gespenster-Situationen.

Preis der Plätze an der Kasse: Sperrsiß 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Billets im Vorverkauf: Sperrsiß 60 Pf. und 1. Platz 40 Pf. sind bei den Herren W. Wiese und Jungnickel zu haben.

Anfang Abends 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergeben ein hochachtungsvoll die Direction.

NB. Sonntag Nachm. 4 Uhr Kinder-Vorstellung, Abends 8 Uhr Haupt-Vorstellung.

Rechnungsformulare

in allen gangbaren Größen hält stets zu solchen Preisen vorrätig Th. Rössner, gr. Ritterstr. 28

Hierzu eine Beilage.

Kaiser Wilhelmshall

Sonntag den 18. Januar 1880.

Auf Verlangen zweites Gastspiel des Riesen-Chinesen

Choung-Chi-Lang

genannt der Riese aller Riesen

vom Circus Renz,

33 Jahr alt, hat eine Höhe von 2 Meter 35 Cm

67 Zoll Brustweite und ein Gewicht von 572 Pfd

begleitet von seiner Frau

Tsay-Jou-Lang,

eine Chinesin mit den kleinsten Hüften der Welt

dieselben sind nur 6 Cm. groß,

chinesische Concertistin und

Sängerin

v. kaiserlichen Theater in Hong-Kong

sowie

grosses Extra-Concert

ausgeführt von dem gesammten Trompetercorps

12. Thüring. Husaren Regiment unter persönlicher

Leitung seines Musikdirectors

Herrn Schütz,

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr

Preise der Plätze: Saal-Entrée 1 Mt

Galerie 50 Pf. — Im Vorverkauf bei Hrn.

Wiese: Saal-Entrée 90 Pf.

Die Direction.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

General-Versammlung

Montag den 19. Januar, Abends 8 Uhr im Zirkus

Tagesordnung:

- 1) Vorstehenden-Bericht;
- 2) Bericht der Rechnungs-Revisoren;
- 3) Fragekasten.

Der Vorstand

Wo ist die Kack

Ein junges Mädchen als Aufwartung wird gesucht

Gotthardtsstrasse 14

Gesuch.

Ein junger Mensch wird in die Arbeit gesucht bei

Herrn Schultze jun.

Ein Holländermüller wird gesucht in dieser

Papierfabrik.

Zu Oestern wird ein Behehlung gesucht von

H. Bergmann, Seilermeister, am Markte.

Einen Lehrling sucht

Frauenheim jun., Schlossermstr.

Ein Paar Tauben, weiße Möven mit gelben Flügeln sind entflohen. Gegen Belohnung abzugeben

Stutenstraße Nr. 4.

Ich fordere meine Frau, Joh. Fröbus, Merseburg

hiermit auf, sich binnen 24 Stunden mit sämmtlichen

mitgenommener Wirtschaft einzustellen, da die

Entbindung bevorsteht, wo nicht, ich für entbunden

halten und nicht aufkomme. Dies einer Wohlthät. Behörde

sowie Herrn G. Wils. Fröbus zur gefälligen Kennt-

nissnahme, da mir meine Frau mehrmalige Aufforderungen, zu mir zu kommen, verweigert hat.

Halle a/S., den 18. Januar 1880.

F. Bientke, Buchhändler.

Börseversammlung in Halle

dom 13. Januar 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen 1000 Kilo, geringere Sorten 194—208 Mt. bez., mittlere 216—225 Mt., feinste 228—232 Mt. bez.

Roggen 1000 Kilo, 184—190 Mt. bez., equifitirte Waare bis 187 Mt. bez.

Gerste 1000 Kilo Langgerste geringere 165—175 Mt. bez., mittlere 180—190 Mt., feinere und Chevaliergerste 200—210 Mt., feinste bis 220 Mt. bez.

Gerstenmaiz 50 Kilo, 14,50—15,25 Mt. bez.

Safer 1000 Kilo, fremder 145—148 Mt. bez., hiesiger 153—155 Mt. bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen 240—245 Mt. bez., Bohnen 50 Kilo 11—11,50 Mt. bez., Linse 50 Kilo 14—18 Mt. bez.

Rümmel 50 Kilo, 29—30 Mt. bez.

Delsaaten 1000 Kilo Raps 240—250 Mt. bez. Hüßel 50 Kilo, 28 Mt. bez.

Futtermehl 50 Kilo, 8 Mt. bez.

Hele Roggen 6—6,25 Mt. bez., Weizenschale 5 Mt. bez., Weizen-Grieskleie 5,25 Mt. bez.

seiner Frau. Er war sehr groß, sie sehr klein. Beide trugen sehr schöne Kleider und waren ächte Mongolen. Das sahen wir von ihnen, — was wir von ihnen hörten, darüber schweigt die Kritik aus Respekt vor der Nationalität. Dagegen wollen wir gern über die Musik, welche wir bei dieser Gelegenheit von unserm Trompetercorps hörten, unsere Anerkennung ausdrücken, ebenso Herrn Orault für sein Bestreben, oft mit großem Kosten-Risiko dem Publikum stets etwas Neues zu bieten.

* Wer vielleicht die fähne Absicht haben sollte, bei zweifelhaftem Tageslicht einen Gang nach Neuschau zu unternehmen, d. h. auf dem Wege von der Neumarktstraße aus, dem raschen wir, sich vorher ein Paar gut genähte Wasserstiefeln zu kaufen, damit er nicht sein theures Leben in dem dort aufgehäuften Schlamm einbüßt.

Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Januar.

1) Bürgermeister Reinesarth begrüßt die Versammlung als in diesem Jahre die erste mit einer kurzen Ansprache und empfiehlt auch fernere Einigkeit der beiden Stadtbehörden als das geeignete Mittel, um für das Wohl der Stadt zu wirken. Hierauf verpflichtet Herr Bürgermeister Reinesarth den neu eintretenden Stadtverordneten Fabr.-Znsp. Zigenhorn durch Handschlag. Dr. Krieg begrüßt hierauf die Versammlung ebenfalls in kurzer Rede und weist den neuen Kollegen willkommen, ihm die theilweise schwereren Pflichten eines Stadtverordneten aus Herz legend.

2) Aus der hierauf folgenden Wahl des Bureau gingen die Herren Dr. Krieg als Vorsitzender, Stadtv. Seeger als Stellvertreter desselben, St.-Secr. Müller als Schriftführer und Stadtv. Habacker als Stellvertreter des Schriftführers, die ersten drei Herren jeder mit 19 gegen 1 Stimme, Herr Habacker mit 18 gegen 2 Stimmen als wiedergewählt hervor.

3) Ref. Stadtv. Mohr berichtet über das Resultat der seitens des königl. Landraths vorgenommenen außerordentlichen Revision der Stadt-Spar- und Stadt-Haupt-Kasse. Hiernach ergab dieselbe nach Aufrechnung der Bücher in der Spar-Kasse einen Barbestand von 27 683 Mk. 88 Pf., desgleichen in der Stadt-Haupt-Kasse von 98 939 Mk. 13 Pf. Die Führung der Bücher, sowie die Geschäftsführung in den beiden Kassen überhaupt ist von der Revisions-Commission tabellos befunden worden.

4) Ref. Stadtv. Meister berichtet, daß die Provinzial-Regierung ihre Genehmigung zur Entwässerung der Gotthardtsstraße gegeben habe, den Magistrat aber für alle hierauf folgenden Beschwerden verantwortlich mache, an welche letztere aber nach Ansicht des Ref. wohl nicht zu denken sei, da durch diese Entwässerung Niemand beschwert werden kann. Ref. beantragt hierauf, das von oberhalb nach der Gotthardtsstraße fließende Wasser durch die Halbmondstraße vermittelst eines Canals in die Geisel zu leiten. Der Antrag wird genehmigt.

5) Die Berathung der Angelegenheit über den Ankauf von Grundstücken zur Schulerweiterung wird vertagt, da Ref. Prof. Witte durch dringende Gründe verhindert worden, in der Versammlung zu erscheinen. Dafür wurde

6) die Wahl der Wahl-Commission vorgenommen, aus welcher mit großer Majorität die Herren Stadtv. Prof. Witte, Wölffel, Meyer, Seeger, Rischke, Schwarz und Lorenz als wiedergewählt hervorgingen. Hierauf geheime Sitzung.

Aus den Kreisen Quersfurt und Merseburg. In Rügen courfieren nach dem dortigen „Volfb.“ Gerüchte über ein schreckliches Verbrechen, welches der ca. 18 jährige Schlossergeselle K. mit dem noch nicht 14 jährigen Schulmädchen W. daselbst vorgenommen haben soll. Man sieht dem Ausgang der angestellten Untersuchung mit Spannung entgegen. — Die Wasserpestemie hat daselbst einen hohen Grad erreicht; so wurde am 12. d. eine Klasse, welche 81 Schüler und Schülerinnen zählte, von nur 23 besucht, die Fehlenden sind sämmtlich mazerkrank.

Auch in dem benachbarten Bothfeld und Schweswitz treten die Mäfern so stark auf, daß die Schule nur noch von etwa 11 Kindern besucht wird und darum der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden mußte.

§ Der landwirthschaftliche Verein Schafstedt hat neuerdings eine Trichinen-Versicherungs-Anstalt errichtet.

Vermischtes.

* (Zum Eisenbahnunglück bei Dumber.) Die Zahl der aufgefundenen Opfer des Brückensturzes ist im Laufe des Freitag's um vier vermehrt worden, so daß bisher im Ganzen 22 Leichen aufgefunden und von den Angehörigen erkannt worden sind. Welche gewaltigen Massen von Eisen und Holz die gestürzte Brücke enthielt, zeigt der Umstand, daß schon jetzt, wo noch gar keine eigentlichen Hebungsvorkehrungen gemacht worden, zwischen drei- und vierhundert Wagenladungen geborgenes Material aus den Trümmern der Brücke am Ufer aufgehäuft liegen.

* (Ein seltener Eisenbahn-unglücksfall.) Die Explosion eines Locomotivessels während der Fahrt, ereignete sich am 9. d. auf der Söbahn in der Nähe der Station Wesslau. Der Locomotivführer fand hierbei seinen Tod, während der Feizer, wiewohl in schwerer Weise mit Brandwunden überdeckt, lebend ins Krankenhaus gebracht ward. Ob hier eine Schuld des Führers vorlag, oder ob der Kessel eine schadhafte Stelle hatte, wird sich wohl schwer oder nie ermitteln lassen.

* (Entdecker Mörder.) Der Urheber der an drei jungen Mädchen im Kreise Bodum verübten schrecklichen Mordthaten, über welche im vergangenen Jahre berichtet wurde, ist nun in der Persönlichkeit des in Egstrop wohnhaften Bergmannes Franz Ritterbach ermittelt. Der Mörder, ein Rheinländer, ist 41 Jahr alt, verheiratet und bereits wegen Sittlichkeitsvergehen bestraft.

* (Einer Reihe fürchterlicher Verbrechen) ist man in Warchau auf die Spur gekommen. Während der strengen Kälte wurde fast täglich in den dortigen besseren Stadttheilen ein ausgelegtes todt's Kind gefunden. Der Tod wurde gewöhnlich dem großen Frost und der schlechten Bekleidung der Kinder zugeschrieben; die kleinen Leichen wurden beerdigt und hiermit war die Geschichte abgethan. Vor einigen Tagen wurde jedoch ein Weib auf der That ertappt, als es sich eben eines bereits todt'en Kindes durch Auslesen entledigen wollte. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Wödrerin gegen Belohnung ungesetzliche Kinder übernahm, um sie aus der Welt zu schaffen, zu welchem Zwecke sie die Opfer in einem Kasten verschloß, in welchem sie erstickten. Wie es heißt, hat die Wödrerin bereits ein umfassendes Geschäft gemacht, durch welches viele Damen der feineren Gesellschaft compromittirt sind. Es dürfte sich aus dieser traurigen Geschichte ein Monstreprozeß entwickeln, der einen dunkeln Schatten auf die Moralität der sogenannten feineren Gesellschaft von Warchau werfen wird.

* (Ein zweifacher Raubmord) wurde kürzlich fast vor den Thoren Wiens auf offener Landstraße verübt. Zwei Knechte eines Bauern aus Nothneufeld waren am Dienstag nach Wien zu Markte gefahren und hatten hier für eilige Gülden landwirthschaftliche Produkte abgelegt. Abends fuhrn sie heim, kamen aber am Orte ihrer Arbeitgeber nicht an. Bauern, welche am nächsten Morgen von Nothneufeld gegen die Stadt kamen, fanden die Kutscher auf der Straße liegend; der eine war todt, der andere athmete noch und konnte zum Bewußtsein gebracht werden, befindet sich aber in lebensgefährlichem Zustande. Sie waren beide in der Nacht von mehreren ihnen unbekanntem Männern überfallen worden, die mit Stöcken und Knütteln über sie herfielen und sie so heftig schlugen, daß sie ohnmächtig wurden. Trotz der Hülferufe und des heftigen Schreies kam Niemand herbei. Nachdem sie vollkommen wehrlos gemacht waren, wurde ihnen die Bauschaft und dem einen eine Uhr abgenommen. Damit gaben sich die Straßenvandalen nicht zufrieden, sondern hieben auf die beiden Knechte los, bis der eine todt und der andere regungslos war.

* (Eine französische Expedition nach Central-Afrika.) Auch die Franzosen wollen ihren Antheil an den Mühen, Ehren und Erfolgen der Africaforschung haben und zwar ganz besonders an den materiellen Erfolgen. Bekanntlich haben die französischen Kammern bereits vor einem halben Jahre die nöthigen Kredite behufs Aufnahme der Vorarbeiten für eine Sahara-Eisenbahn bewilligt. Dieselbe soll von dem Gülden der algerischen Kolonie nach Timbuctu und weiter ins Herz des schwarzen Continents bis in die Region des Tschad-See und der Nigerquellen führen. Im Augenblick, da das alte Europa nicht genug Abgabegüter für seine Ueberproduktion findet, hat die französische Regierung mit Recht ihr Augenmerk auf Afrika gerichtet, wo die Engländer schon seit Jahren am Werke sind, sich ein neues Indien zu schaffen, da der Besitz des afrikanischen Reichs der rastlosen russischen Aggression in Central-Asien doch anfangs, einermassen problematisch zu werden. Die Mission, welche in nächster Zeit von Alger aus aufbrechen soll, wird mit allen Hilfsmitteln der modernen Wissenschaft ausgerüstet und von den tüchtigsten Ingenieuren geleitet. Der Befehlshaber der Expedition ist Oberlieutenant Platiers vom 72. Linienregiment, ein grünlücher Kenner der Sahara und ihrer wilden Bevölkerung.

* (Ungarische Beamtenfürsorge.) Als Vorbedingung vor einigen Wochen von den Füßten des Königs hart bedrängt war, befand sich auch der Erzherzog Josef an

den Dämmen bei Ris-Jend. Das Wasser war bis zur Höhe derselben gestiegen und der Erzherzog im Abend den Vicegelpan, ob alle Vorsichtsmaßregeln getroffen seien, so daß man für die Nacht nichts zu fürchten habe. Alles ist glücklich; Hohen können nur schlafen, entgegnete der Beamte. Und damit legte sich nieder und schlief bald den Schlaf der Gerechten. Der Erzherzog jedoch wurde durch die Sorge um das Wohl der Stadt wachgehalten. In der Nacht ging allein zu den Dämmen, um denen sich keine Menschen mehr befand. Das Wasser war abermals gestiegen und schon ergossen sich einige Sturzwellen über die Wehre. Erzherzog Josef rief schnell Leute zur Arbeit herbei, trug selbst im Wasser wadend, Entwürfe zu dem meist bedrohten Stellen; die Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Als die Arbeit beendet war, ging der Erzherzog ins Schlafzimmer des Vicegelpan, besaß sich in militärische Position, weckte den Schlafenden salutirte und sagte: „Welche gehoramt, hochgeborner Herr Vicegelpan, daß wir die Wehre verstopft hat. Die Gefahr ist vorüber. Jetzt können Sie wirklich schlafen.“ Es ist dies keine Anekdote, sondern ein wirkliches Vorkommniß, welches dem Eifer des Hauptbeamten das beste Zeugniß anstellt.

* (Der tiefste Brunnen der Welt) ist in Wexlar vor einiger Zeit vollendet. Die Gesamttiefe betrug 1868 begonnenen artesischen Brunnens beträgt 34 Fuß und die Temperatur seines Wassers 165° Fahr.

* (Nuch ein Jubiläum.) In Frankfurt hat eine „taum zwei Jahre“ verheiratete Frau kürzlich 25 Dienstmädchen, welches Jubiläum der lustige Gemüth nicht ohne kleine Festlichkeit hingehen ließ, indem er es Schreden der Frau einige Freunde zu dieser hässlichen Feier einlub.

* (Orthographie eines Geldfürsten.) Am 16. und 17. d. M. kommt eine Reihe von Autographen in Frankfurt zur Veröffentlichung, darunter ein Brief M. Rothschild's des Gründers des großen Bankhauses. Es ist dies ein an einen heftigen Minister gerichteter Mahnschreiben, das aus dem Jahre 1804 stammt. Der Brief lautet: „Aber mit Verwunderung denken Sie, daß Durchlaucht gar an keiner Zahlung. Scheint wohl die höchstselberne Vermeinen daß ein Prinz nicht Verpfändung ist Binkliche Zahlung zu bezorgen, sollte das sein, gehebe aus Schon mit Meinem geringen Character Frieden bin, so wünsche ich nur Ein Tag den Zahlung der 3ten Weiswoch ein Prinz zu sein, daß ich auch nicht zu bezahlen benethigt wehre, allein daß sein keine Sache wenn es mich alles in der Welt soll kosten, so meine Zahlung richtig leisten, so hoffe ich daß ein Prinz das nehmliche zu thun Schuldig ist. — — — sollte ein Prinz so ein Großes Vorrecht genießen, da kan nicht möglich jemand dabei bestehen bleibe, sein sie gefällig Mein Geld der haltet mir Meine Ehre u. Meine Ehre ist Mein Leben, wehr mir Mein Geld nicht Nacht, so nehmet mir Meine Ehre.“

* (Amerikanisches Es Felt.) In der „Funda“ schreibt ein Abonnent aus Chicago, „Es wird Ihnen nicht bekannt sein, daß hier in den Stinfactoren, Staat's Globe bei Chicago, außerordentlich viel Fett aus crepitem Vieh producirt wird, wovon viel nach England und Deutschland verhandelt wird. Es soll angeblich auch als Schmieröl verwendet werden; wer aber giebt Viehschaff für die Händler, zu welchem Zweck es verwendet wird? Das Fett sieht ganz weiß wie Smeas aus und geruchlos; so werden es vielleicht Tausende der Armen genießen, die keine Nahrung von diesem Fabrikationszweige haben. Täglich kommen zwei Eisenbahnzüge mit 10 bis 20 Karren mit crepitem Thieren aus den großen Viehhöfen, denn Alles, was in der Stadt gefallen ist, als Pferde, Kühe, Schweine, Hunde, wird hier verarbeitet. Das gewonnenne Fett wird nochmals mit Dampf gereinigt. Der Rückstand des Fleisches wird in den benachbarten Fabriken zu Guano verarbeitet, um die Täuschung des echten Guano nachzuahmen, welche Hühnerfedern darunter genügt, die man in allen Gärten in Massen haben kann. Der Gestank, den viele Factories verbreiten, ist fürchterlich. Die umgebend Factories enthalten draßliche Schilderungen über die Gestank-Fabriken.“

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Civilstands-Registrier der Stadt Merseburg.
Vom 5. bis 11. Januar 1880.
Eheschließungen: der Schuhmacher Ludwig und M. S. Rischdell hier; der Wäcker Hedderoth in Halle a./S. und M. S. Kurze hier. — Geborenen ein Sohn dem Sattler Linke; dem Leinwand- und Handelsmann Stephan; dem Gelbgießer Schilling; dem Eisenarbeiter Weigelt; dem Gelehrten Friedrich Thomas; dem Bäckermeister Schäfer; dem Schuhmachermeister Ohme; dem Nagelgeschmiedemir. Schmieder; eine Tochter: dem Schlosser Franzendorf; dem herrsch. Kutscher Holzhausen; dem Tischlermeister Ebeling; dem Buchbindermeister Vinnrecht; dem Handarb. des Schlossers Speiser S., 7 M., Krämpfe; die verw. Frau Dr. Wilk geb. Vinkenlaub, 60 J., 5 M., Brustkrankheit; des Glasermeisters Diebe S., 2 J., 10 M., Bräune; des Handarb. Martin L., 2 J., 8 M., Wajzen; des königl. Amtsgerichtsrath Rudolph L., 1 J., 9 M., Verwundung; der königl. Reg.-Secr. Eckhardt, 47 J., 3 M., Brustkrankheit; des Schlossers Friedrich S., 1 J., 1 M., Darmtaura.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 9.

Donnerstag den 15. Januar.

1880.

Die Sparsamkeit der Konservativen.

Die Konservativen haben früher den Liberalen, als diese einen freilich sehr bescheidenen Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung und Verwaltung hatten, häufig den Vorwurf gemacht, daß sie nicht genug auf eine sparsame Verwaltung drängten. Jetzt haben die Konservativen im preussischen Abgeordnetenhaus unter allen Fractionen den größten Einfluß, und es wäre ihnen hinreichend Gelegenheit gegeben, zu beweisen, daß es ihnen besser gelang, auf eine sparsamere Finanzwirtschaft in Preußen hinzuwirken, als dies den Liberalen möglich gewesen ist. Sie sollen auch mit solcher Absicht nach Berlin gegangen sein. Im Abgeordnetenhaus ist ihnen mehrfach Veranlassung gegeben worden, gemeinsam mit den Liberalen auf größere Sparsamkeit hinzuwirken; aber merkwürdiger Weise lassen sie jede solche Gelegenheit nutzlos vorübergehen. Es sieht jener Absicht nämlich die größere Neigung gegenüber, die Regierung, wenn sich diese ihnen sonst willfährig zeigt, bei ihren finanziellen Forderungen zu unterstützen.

Auffallend zeigte sich dies wieder in der Sonnenabenditzung. Man berieth das Extraordinarium für unvorhergesehene Ausgaben, für welches 1200000 Mark gefordert wurden. Die Budgetcommission hatte den Antrag gestellt, 200000 Mk. davon zu streichen. Dieser Antrag war um so gerechtfertigter, da die Regierung in den letzten Jahren niemals auch nur die nach dem Abstrich noch verbleibende Summe von einer Million verbraucht hat. Aber siehe da, einer der angesehensten Konservativen, Herr v. Wedell-Malchow, tritt in längerer Rede sehr einbringlich für die höhere Regierungsforderung ein. Freilich diesmal vergebens, der Antrag der Commission gelangte dennoch zur Annahme.

Den Liberalen ist es im Reichstag, als sie in demselben den Ausschlag gaben, gelungen, allein in den vier Jahren von 1875 bis 1878/79 von den Forderungen der Reichsregierung im Ganzen 79 Millionen abzusetzen. Die Konservativen werden nun, da sie den Ausschlag in den Parlamenten geben, erst einen ähnlichen Erfolg aufweisen müssen, ehe sie mit einigem Grund Anspruch auf das Verdienst erheben wollen, die Regierung zur Sparsamkeit veranlaßt zu haben.

Politische Uebersicht.

Die Verhandlungen Oesterreichs mit Serbien über Eisenbahn- und Handelsangelegenheiten kommen nunmehr in Fluß. Die Festigkeit des Baron Heymerle den Verschleppungsversuchen des serbischen Ministerpräsidenten Kistice gegenüber hat endlich ihre Früchte getragen, nachdem die Hartnäckigkeit der serbischen Minister schon seit einigen Wochen, wahrscheinlich unter den wiederholten wichtigen Schlägen der serbischen Skupstina, in Schwanken gerathen war. Ein serbischer Bevollmächtigter wird in Wien erwartet, um die Verhandlungen über die Eisenbahnfrage einzuleiten. Ist diese Frage erledigt, so werden die Unterhandlungen auf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien übergehen. Serbien giebt nach, weil Rußland zur Nachgiebigkeit rät, und Rußland hat diesen Rath erteilt, weil es weiß, daß neben Oesterreich-Ungarn Deutschland und England steht,

Dank der Energie der Regierung sind auch jetzt die österreichischen Gläubiger der ägyptischen Regierung theils schon bedrängt, theils der gesicherten Aussicht, in nächster Zeit zu ihren schon halb verloren gegebenen Capitalien zu gelangen.

Die französischen Kammern sind am Dienstag wieder eröffnet worden. Bei der Rede des Alterspräsidenten Deseaur inscenirten die Bonapartisten einen kleinen Scandal, der schließlich Deseaur zwang, seine die innere Politik behandelnde Ansprache mit der formellen Eröffnungserklärung zu beendigen. — Die Präsidentswahl ergab 259 von 308 Stimmen für Gambetta, 40 Zettel waren unbeschrieben oder unalig. — Die Säuberung der verschiedenen französischen Ministerien von den antirepublikanischen Beamten wird mit Riesenanstrengungen durchgeführt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Veränderungen in der Besetzung der Stellen bei der Präfekturverwaltung, von welchen 18 Präfekten, 50 Unterprefekten und 64 Präfekturräte betroffen werden.

In Spanien haben sich die Gemüther immer noch nicht wieder beruhigt. Zu der dem Königs-paare anlässlich des Altentates befundeten allgemeinen Theilnahme des Volkes hat sich jetzt eine Adresse gestellt, welche der Senat und der Congress an die Königin und die Königin vortrug, in welcher dem Abscheu Ausdruck gegeben wird, welchen das Altentat gegen die Majestäten allen Vertretern der Nation eingefloßt hat. Gleichzeitig wird darin die Freude darüber ausgesprochen, daß das für alle Spanier so kostbare Leben des Königs und der Königin erhalten worden ist. Die Untersuchung gegen den Altentäter hat nichts ergeben, was auf das Vorhandensein eines Complottes schließen ließe.

Die Abtheilung des Altentates befandeten allgemeinen Theilnahme des Volkes hat sich jetzt eine Adresse gestellt, welche der Senat und der Congress an die Königin und die Königin vortrug, in welcher dem Abscheu Ausdruck gegeben wird, welchen das Altentat gegen die Majestäten allen Vertretern der Nation eingefloßt hat. Gleichzeitig wird darin die Freude darüber ausgesprochen, daß das für alle Spanier so kostbare Leben des Königs und der Königin erhalten worden ist. Die Untersuchung gegen den Altentäter hat nichts ergeben, was auf das Vorhandensein eines Complottes schließen ließe.

findet sich die russische Regierung in der unangenehmsten Situation. Die Bauern der oben bezeichneten Dörfer erklärten, „eher unter den Kugeln der Soldaten sterben, als den Grund den Gutbesitzern wieder herauszugeben zu wollen“.

Der Gouverneur von Ober-Albanien, Iszet Pascha, hat von der Pforte den Befehl erhalten, die Zugänge nach Gufinje zu verhindern. Trotzdem gehen fortwährend Hunderte von Freiwilligen dorthin ab und der türkische Consul in Cetinje ist in Kenntniß gesetzt worden, daß angesichts der fortdauernd zweideutigen Rolle, welche die Türkei spielt, der Fürst Nikita den Abmarsch sämtlicher Truppen über die Grenze angeordnet hat, um sich mit Wassengewalt in den Besitz von Gufinje und Plawa zu setzen. Alle Bewohner dieser Orte sollen als Rebellen behandelt und alle Güter derselben confiscirt werden. Seit dem sehr blutigen Zusammenstoß bei Belisa, welche den Montenegroern herbe Verluste, aber eine reiche Beute an Waffen und Werkzeugen brachte, haben bis jetzt nur kleine, aber ebenfalls blutige Scharmügel stattgefunden.

Barnell und sein Aide, Wilson, machen die großen Städte der nordamerikanischen Union mit ihrer Agitation zum Besten der nothleidenden Pächter Irlands unsicher. In einer seiner letzten Reden sagte das irische Parlamentsmitglied unter Anderem, daß, wenn der Versuch gemacht werden würde, die Pächter von Sigo gewaltsam zu ermitteln, Blut fließen werde. Der Lordmayor von London hat den Mayor von New-York gebeten, die Sammlung von Beiträgen zum Besten der nothleidenden Irländer nach Kräften zu unterstützen.

Deutschland.

— Prinz August von Württemberg) vollendet binnen Kurzem das 50. Jahr seines Dienstes in der preussischen Armee, und soll die Feier dieses Jubiläums am 24. Januar, dem 67. Geburtstag des Prinzen, mitbegangen werden.

— An die Directionen der Staats-eisenbahnen) ist eine Verfügung ergangen, in welcher sie vom Minister Maybach angewiesen werden, diejenigen Beschränkungen im Personenverkehre mit möglichstster Beschleunigung zu beseitigen, welche entweder in der getrennten Betriebsführung resp. auf gemeinschaftlich benutzten Strecken oder in dem verschiedenen Bestande concurrender Bahnlirien bisher begründet waren.

— Deutsche See-Handels-Gesellschaft.) Die Subscription auf 8000 Actien zu je 1000 Mark für die deutsche See-Handels-Gesellschaft ist nunmehr eröffnet und sind Einladung und Bedingungen unterm 12. d. M. veröffentlicht worden. Als Zeichnungstage sind der 15. und 16. Januar d. J. festgelegt.

— Eine interessante Thatsache) wird dem „Nürnb. Corr.“ aus Berlin berichtet. Die kaiserliche Tabakmanufaktur in Straßburg soll nämlich zur Umgehung des erhöhten Zolles noch weit härtere Speculationsenkäufe von Tabak gemacht haben, als die Privatindustrie. Die Manufaktur braucht bis zum April 1881 keinen Tabak einzukaufen.

— (Die Kinderpest) greift in Congress-Polen immer mehr um sich. In Brona, Malt-

